

Köln, 13. August 1868.

O
 Du dar Liederlust des Oßmanns, das jauchzende
 für ^{die} Wirtel ein bißchen zügellos. Was die die um die
 winter Allot mögen noch abtrottel haben noch Winter und
 für die um die ist Juan noch voll. In mal sei es mir
 gedenken zum Schreiben, fülle ich geseht und munter ihm
 was nicht in seinem einfassen Dime nimmst, wie abtrottel?
 Was ab zu mal, zu adlanten nimm, wenn ich die für die
 die alle meine Gedanken anfülle: und die für die unglücklich
 geliebte Mitter, schon für die nimmst gedenken. Was ab ab
 nicht bloß die nur, sondern ein in die lassen Liederlust
 ab ganzen nimmst gedenken anfließen, nimmst nimmst
^{die Liederlust}
 nimmst, - nimm um so nimm. In das, was ich Juan
 nimmst und die nimmst nimmst die nimmst nimmst nimmst
 die Liederlust und die nimmst ab die nimmst für die
 die geseht nimmst Winterlust fast natürlich nimmst gedenken.
 Die nimmst in die zu fassen nimmst, was im
 längeren Liederlust, in die letzten nimmst, in die
 nimmst ab abtrottel, die ist, die nimmst nimmst nimmst
 nimmst nimmst, nimmst nimmst nimmst. Ich nimmst,
 nimmst die nimmst die nimmst nimmst nimmst nimmst,
 die glauben nimmst, was ich abtrottel nimmst, nimmst die
 die, nimmst die ist, über die nimmst nimmst nimmst
 die nimmst nimmst nimmst nimmst nimmst nimmst
 abtrottel.

Daumy, die nur am Abgange der Diakonissen ihre
Lugerkull bei der Mitter winter anzuommenen Jahr
mit dieser musse auf nicht mehr verlassen wisse, ungest
hig, wie immer auf, in diese Ordnung fügar. So wille
ist, geschehen von den Laiden, noch Thunders lung in isen
Nies, wie in Gusten auf mit winter mundelnt, in
jehingliser Laidung sub Leben der Laiden Mitter,
wie in der Mitter jungen ansat Tischpul bei mir
Ansgesant. Ansgesant kommt' ist in jener Nacht mo sub
Gündigen, an dem meine jungen Tadel fieg, vom blauen Mont
bestimmen so gaiselhaft noch mir lag, daß eine Donna ja gessien
mit ja winter laissen warte! ..

In Köln haben ist, eine Thunde nach meine Ankuinst, Frau
Liden Brief. der Disgail für die Zirkunst, die mir der
Anblick sub Bestant der Mitter Laiden gessien
jener die Dis. Kommt' ist mit vollen Labzueignung im
Stimm in die große Wod: Disgail! der Arch der ist
in Göttingen/geruf füsset, daß bei allem noch zu foffenden
fordern eine Luch in Gebrauch der gaisigen Mithilung.
Aggubel immer bleiben warte mit mir manig an die
Laiden noch Winterfolnung, warrischen willeist der
böser Anfall sub gaisicht glaubt sub' ist isen mehr ungemacht
als es sich annehmen lassen wolle. sub für ein Gott un-
sein gassal! Dies der Ansgablichheit der füssten Laiden,
die meine Tadel in bezug auf einig gaiselhaft, füssten

Allen Hailaufen der geliebten Mütter und mütterlichen
Besichtul ihrer Kinder Wünschelien, sub' us uns in diesem
Jahre längst mürfürigt. —
arib zu ninter, das Jnan so zum Aufopf ymrosten, ungsu
nabm ihm vollen Muffe psannstas Srimpsung tof uns
fründig fclabim, dann überquallend füll' bis kaum in
Moth fallen lins. Mein Jrsunnenknist mit Paul Gays
und io. Juli, inder psouab ungsstöckel Srimmenabniben An
Gilden folgenden Tage, und minter der fuzberagende Absint
mit An reinen fränder rind asten im Geist und in der
Mafstid der Wintexstintend nuf langer Trummung. Das
Allend füll' us zu Wiltan uns uns fardn nist im Thurd.
der minterollen fclafung nür will us yndertun, ein der
Labandiffell soljan fünf psichsalbnisan Jufan vollkommener
Ginnast, als es im fortgesetzten Miltabam mürfend d'ps. Jrit,
xennend der Anstail und d'ps. Jrit, in der Kungabm mürfend,
in der nyan Raum zennit mol andgabmiltan Tage zu,
sammanysost mürfend. Was s'fanzat will, müfste sagen,
da s'fanzat man, ein gürftig nün fründpsast, non der man
fünf Jufan firdnuf in jaglusan Dinn so nünig Gabnung
yannust, bis man und firspsfellen. Allin nür Grit müfsten
mür wist so lins, so nünig ungsfunden siban, ein bei jatan
nsten d'psfellen non yannstas Ginnstlage. Das firspsfellen
ungsfunden d'psfellen in yannstas, der ganz Labandiffell
das g'psfellen Trummung Zeit nünend mit all s'fanzat firspsfellen
müfsten d'psfellen und soljan

Ich und die Rheinländer sind über die Sache sehr unzufrieden.
 Wie sehr wir wünschen, daß wir früher ja nicht zu haben,
 um ihm zu dem besten, muß er in der Welt finden konnte, die
 May zu zeigen! sind wahrlich die Ansehlichkeit und fauer,
 die Lärm und Schreie in glänzender Muffen ein mir selber
 unffial, nicht die in der Erfahrung nicht Mannes fragist
 haben. Die fragist ist selbst, ob es ihm man sich in ein
 Joch zu zeigen. - Mir war die freiburger Sache die wir
 mit unvorstellbarer Freigebigkeit zugethanen konnten
 Gemüths in der Momente (freiburger) Freigebigkeit.
 Nicht, wie sein edliges Ansehen, das mit seiner Zustand
 ein etwas und einem jüngeren und schmerzlichen
 Joch zu sein (freiburger) Lärm. Nur die in der
 Welt ^{sein} Ansehlichkeit zeigen soll die in der Welt
 beglückten in Zentrin may kommen, wo er sich bei einem
 Joch zu sein, dem eine ganz kurze Freigebigkeit
 war, in Lärm, wie es sein, ist wenig zugethanen
 und wir unbegreiflich Kultur, ja nachher gleichgiltig
 nicht nur mir selbst und so die Freigebigkeit
 ein hier nicht mehr und so die Freigebigkeit
 noch heute ja die Freigebigkeit und Ansehlichkeit.
 Lärm, wie mit Zentrin ein und ein Ansehlichkeit,
 sollen die Freigebigkeit, wo der selbst ist nicht
 ein noch einmal beim Lärm Jubiläum in der Freigebigkeit
 Freigebigkeit

ist, schließlich zu diesem Abwärtigen - nicht bloß im die
besonderen Verfassungen der unteren Stadien willen, An
Kopf, wie es überaus unheimlich allzusehrlosam und
oft gar zu sehr kalter Geistlichkeit und immerhin
williger, Hingabring und so mancher zu überaus jugendlich
besünderig und zügellos findet. Es sei denn, daß sie vor
solcher Forderung überaus stark Manuskript und vor
dem, was es für in Bezug auf Meinung! und ästhetischen
Anspruch) meine gesünderen Anwandlungen und noch
sogar ~~fühlend~~ ^{fühlend}, da es sich gegen alle Vergleiche in seinem
sozialprophetischen Bewußtsein immer mehr und mehr
versteht - ihm nicht zu liegen, was man hat, inoffiziellen
ist uns unmissbar mancher fortwährenden, alten Anst
auf dem Gebiet der Bewegung und Manuskript ^{bei ihm} Bewegung,
die mich doch noch vorläufiger unblicken, als meine
eigene galantvollere Freiheit. Ich will hierbei nur im
Vorübergehen auf den Tag hinweisen, was es gerade den
ersten Schritt von Ihnen bekommen sollte, was lassen und
und Gefühl mit der letzten unmissbaren Gemüthsanregung
es, ohne die letzten zu raubigen, mir gerade in diesem
nicht näheres bekommen sollte, ob aber mich in der
That nicht nötig sein. Denn ist aber der Heilwunder
un diesem in so wunderlichem Anwandlungen schon es,



Lablen unüßiglich sein und faszinieren faszinieren
längst abgesetzt und kann ab nicht auf die Labellen übertragen,
wenn sie, auf welche Art ab auch immer sie sind. Nahrung
finden. — Das ist ein Punkt, zum Absetzen nicht gemacht
— Das ist ab kein persönliches Merkmal, wenn es ist nicht
zu diesem Zweck gemacht, da die Stoffe nicht in sie nicht
ganz unabhängig lassen müßte, im Ablauf begriffen ist.

Du bist mir, lieber Freundin, nicht nur ein
wunder und so sehr gleich mir in der Freude der freien
Aufzüge im Glauben, mit dem ich auch die Augen nicht ab
erquicklich haben, mir für die bleibt es ab mir das vollste,
Die nicht nur von dem vollständigen Glauben umgeben
zu wissen. Aber nicht der gutten furchtigen Ausgab
und Linderung aller der Mühen, welche es bei unvollständigen
Annehmlichkeiten und den Gedanken. Gott selbst und flüchtig!
Ein Kunst, die es uns läßt die Furcht zu tragen, ist ja
sein bestes Hilf! — fortsetzung bald.

Ganzliche Grüße und Liebe mit der Freundschaft!
von Frau Gertrude

Benjamin



Handwritten text in a cursive script, likely a historical document or letter. The text is written in a dark ink on aged, slightly yellowed paper. The script is dense and fills most of the page. There are some faint markings and a small circular stamp or seal on the right side towards the bottom. The text is mostly illegible due to the cursive style and fading.